

Demokratiewerkstatt Krefeld

2023



Dokumentation

Austauschtreffen -

"Wohnen - Wohnungslosigkeit - Obdachlosigkeit Leerstand mit Leben füllen"

22.11.2023

Teilnehmende

Emmaus Gemeinschaft Krefeld
Tagestreff "Die Brücke"
ALZ Krefeld
Sozialbündnis Krefeld
Nachbarschaftsstiftung Samtweberei
Quartiersmanagement Stadt Krefeld
Endlich ein Zuhause - Stadt Krefeld
Stadtumbau - Stadt Krefeld
Problemimmobilien - Stadt Krefeld
Fraktion Die Linke
Demokratiewerkstatt Krefeld (Moderation)

(Vorfeldtelefonat mit Diakonie Krefeld)

Am Ende wurde vereinbart in 2 Gruppen (a) Individual und (b) system care zu widmen und dazu einzuladen - Anfang des Jahres, um konkretere Vorhaben voranzubringen.

Individuelle Hilfen (Case Management) (Einladung durch Franke - Meyer)

BIWAQ - (Care Management - System) (Einladung durch Schilling - Meyer)

Davon ungenommen soll die individuelle Kooperation, die es sowieso gibt weiter ausgebaut werden.

In diesem Austauschtreffen wurden folgende Themenbereiche diskutiert und nach gemeinsamen Zielen gefragt...

Matching (individuelle Ebene)

gegen Ressentiments die individuelle Begleitung bei "Vermietern"

Emmaus, ALZ - Sozialberatung, Diakonie, Stadt Krefeld - "Endlich ein Zuhause"
Zusammenarbeit

Wohnung auflösen und loswerden ("Endlich ein zu Hause" - Emmaus)

Case Management Ebene - fachliche Zusammenarbeit stärken

Hilfe Übersicht schaffen (bsp Landkarte - Wohnen - LEITFADEN)

Job Center

ALZ

EMMAUS

ENDLICH EIN ZUHAUSE

Diakonie (?)

Sozialraumangebote (niedrigschwellig)

Wohnraumsicherungsgesetz §5

Politische Diskussion - politische Ebene

Frage nach Zweckentfremdung

Anzahl der Wohnung für politischen Druck nötig zu wissen und transparent zu machen

Bsp Zahlen

Leuchtturmprojekt - Idee Krefeld Süden

Frage an eine Kooperation im "BIWAQ" (Bildung - Wirtschaft - Arbeit im Quartier" in Krefeld Süd

Exemplarische experimenteller Ort für Kooperation ALLER Beteiligten, die hier gerade versammelt sind

Sozialraumbezogene Wahrnehmungen

Schärfung von Problemfelder und aber auch Lösungsmöglichkeiten zu nutzen

Sozialraumentwicklung - Quartiersmanagement Kooperation und Sammlung von Daten

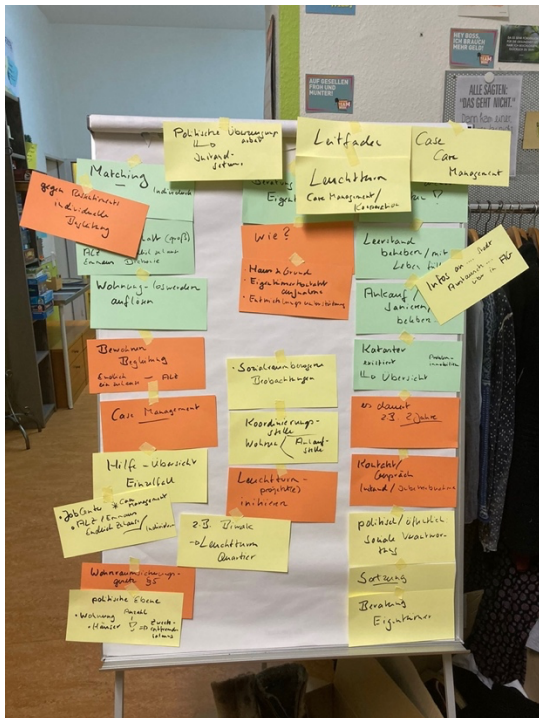
Eigentümer - Beratung

Zu "Förderbedingungen" bzw Programmen
ggfs Kooperation anzustreben mit Haus&Grund,
Eigentümerkontaktaufnahme durch die Stadt
Stadt Krefeld bietet individuelle Entwicklungsunterstützung

Leerstand

Ziel: Leerstand beheben/mit Leben füllen
kreativer Umgang gefordert
Ankauf und Sanierung mit z.B. Langzeitarbeitslosen/bzw. zivilgesellschaftlichen Kräften
gemeinsam
Ein Kataster existiert - Infos gerne an die Stadt weiterleiten - ist nötig für politischen Druck
und Bedarfsanzeigen
Die individuelle Bearbeitung/Instandsetzung bzw. Inbetriebnahme dauert JAHRE

Politische Öffentlichkeit notwendig für das Thema "Soziale Verantwortung" und
gesellschaftlichpolitische Dimension
Politischer Druck nötig aufzubauen



In 2023 fand die insgesamt 5. Demokratiewerkstatt in Krefeld statt. Im Jahr 1995 wurde in einer Zukunftswerkstatt der Startschuss gelegt. Daraus entwickelte sich ein breiter Beteiligungsprozess unter der Frage: "Wie wollen wir gemeinsam hier leben?"

Aufbauend auf dem Gesamtprozess wurden 3 zentrale Fragestellungen in 2 eigenständigen Fish-Bowl Diskussionen fokussiert.

1) Menschenfreundliche Kommunikation Rechte stärken - von Obdachlosen/Wohnungslosen

Was kann das heißen? * Wie kann das aussehen? * welche Ideen haben wir dazu?

Fish Bowl mit rund 30 Personen, mit u.a. Jan Dieren (SPD Bundestagsabgeordneter), Jan Vander (Diakonie Krefeld - Wohnungslosenhilfe), Stephan Hagemes (Fraktion Die Linke Krefeld), Carsten Ludwig (Sozialpolitischer Sprecher, Die Grünen Krefeld), Elisabeth Kreul und Eric Berg (Emmaus Gemeinschaft Krefeld), Kristin Beer (Tagestreff Die Brücke), Bernhard (Gast Tagestreff Die Brücke) und Besucher*innen der Demokratiewerkstatt Krefeld 2023.

2) Gutes Miteinander im Quartier

*** Leerstand mit Leben füllen * Begegnen im Quartier * Herausforderungen**

Fish Bowl mit rund 12 Personen, darunter Vertreter*innen aus a) Sozialbündnis Krefeld b) Fraktion die Linke c) Nachbarschaftsstiftung Samtweberei d) Hochschule Niederrhein e) Demokratiewerkstatt Krefeld f) Besucher*innen aus dem Tagestreff Die Brücke und Besucher*innen der Demokratiewerkstatt Krefeld 2023.

Die Ergebnisse aus dem Jahr 2021 wurden am WerkstattTag 2023 weiterbearbeitet und im Tagestreff im Juli und August 2023 im Vorfeld schon durch Befragungen ergänzt.

Foto Ausstellungen (siehe weiter hinten in dieser Dokumentation)

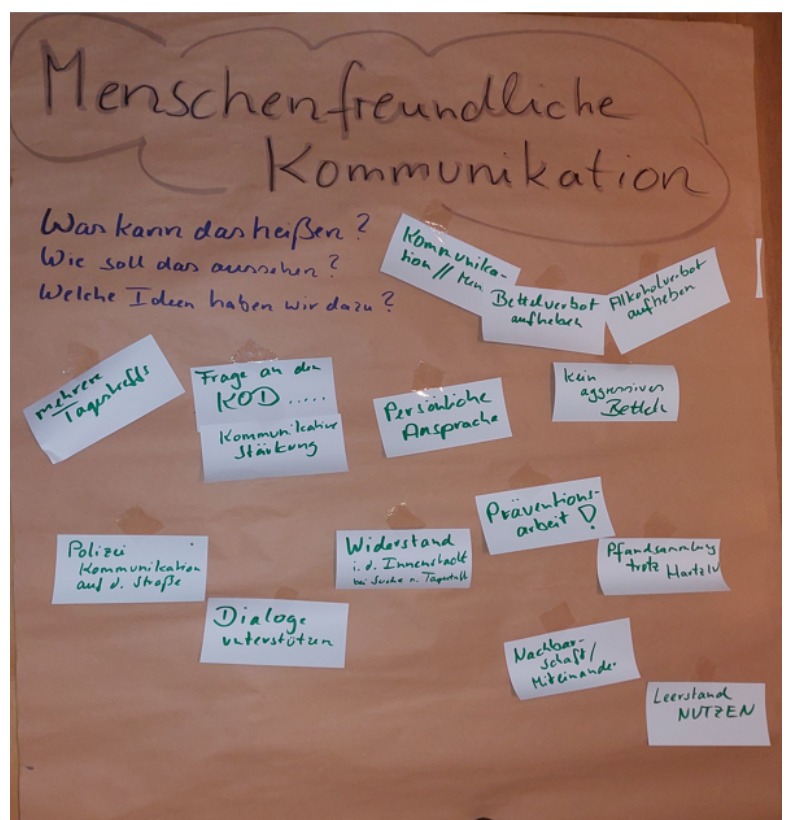
"Mein Blick auf Krefeld" UND "Ich bin glücklich, weil..."

1) Menschenfreundliche Kommunikation Rechte stärken - von Obdachlosen/Wohnungslosen

Was kann das heißen? * Wie kann das aussehen? * welche Ideen haben wir dazu?

*Fish Bowl mit rund 30 Personen mit u.a. Jan Dieren (SPD Bundestagsabgeordneter mit Thema Wohnen), Jan Vander (Diakonie Krefeld - Wohnungslosenhilfe), Stephan Hagemes (Fraktion Die Linke Krefeld), Karsten Ludwig (Sozialpolitischer Sprecher, Die Grünen Krefeld), Elisabeth Kreul und Eric Berg (Emmaus Gemeinschaft Krefeld), Kristin Beer (Tagestreff Die Brücke), Bernhard (Gast Tagestreff Die Brücke) und mehr als 25 weitere Besucher*innen der Demokratiewerkstatt Krefeld.*

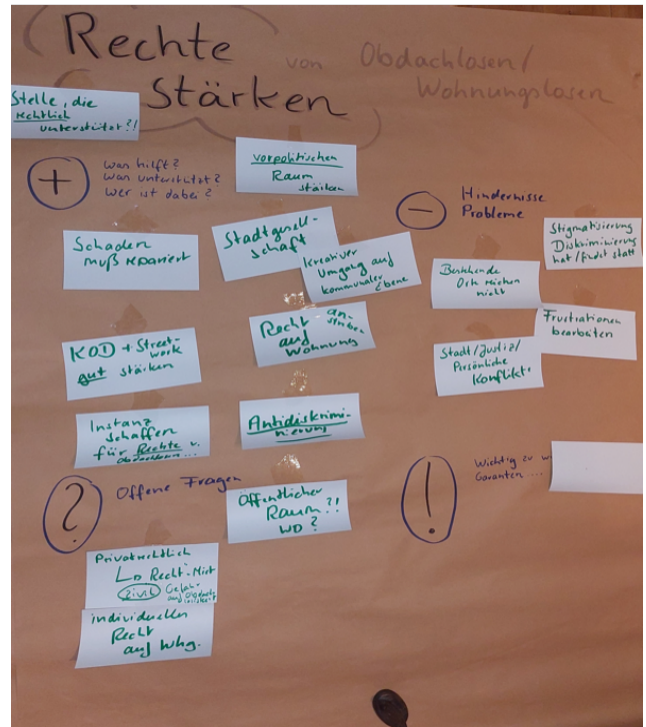
Hierbei sind unterschiedliche Ideen und Strategien Thema geworden. Zu allererst wurde einem Gast des Tagestreffs Applaus gezollt, als er sich in Richtung Verwaltung und Politik für die "Rücknahme" des Alkohol und Bettelverbotes bedankte, um das sich gerade auch im Tagestreff Die Brücke viele Gäst*innen beschwerten, bzw Ihren Unmut darüber zum Ausdruck brachten. Dabei wurde weniger gegen den Versuch gegen "Aggressives Betteln" vorzugehen, protestiert als gegen die dahinter liegende "Doppelmoral", Alkohol mal zu verbieten, Außengastronomie aber zu erlauben. In der Diskussion waren sich alle einig, dass es auch unter OBDACH Krefeld eine menschenfreundliche Kommunikationsstrategie geben muss. Dabei sind präventive Strategien Thema gewesen als auch konkrete Fragestellungen an den KOD (Kommunalen Ordnungsdienst) gerichtet, wie in der Kommunikation mit "Betroffenen" umgegangen wird. Dialog zu unterstützen, Begegnungen zu unterstützen, der Ausbau "konsumfreier" (hier im Sinn von Verbraucher - und marktkonsumunabhängigem Aufenthalt - Geschäftszeilen und Außengastronomie oder Beförderungsabhängigkeit - ÖPNV) und öffentlich zugänglicher Räume für Menschen auf der Strasse waren Thema und sind für die nächsten Jahre vermehrt gefordert worden, da diese freien Räume immer weiter schrumpfen. Sie dienen als unabdingbare Voraussetzung für ein Gutes Miteinander im Quartier dienen (siehe dazu auch Fish Bowl 2), u.a. auch Leerstand kreativ und partizipativ zu nutzen. Dieser Aspekt wurde von vielen aus dem Tagestreff genannt und verweist auf die "Eigeninitiative und Gestaltungskraft" im Kontext von "Die Brücke und den Beteiligungsprozessen der "Demokratiewerkstatt Krefeld".



Ein besonderer Aspekt war darauf aufbauend die Frage nach der Stärkung der Rechte der Schwächsten in Krefeld zu stärken. Verschiedene Perspektiven sollten die Diskussion ein wenig lenken:

- a) Was hilft, was unterstützt, wer ist dabei?
- b) Welche Hindernisse und Probleme sehen wir?
- c) Welche offenen Fragen haben wir?

Klar geworden ist, daß die Stadtgesellschaft/Zivilgesellschaft sowohl Unterstützer als auch aber auch "Bedenkenträger*in" oder sogar "Gegner*in" sein kann, wenn es darum geht, Rechte für die "Schwächsten unserer Gesellschaft" zu stärken und auch strukturell auszubauen. Einerseits wurde der Fakt von Diskriminierung und Stigmatisierung benannt, den es gilt, stets abzubauen. Dabei gilt es auch Frustrationen auf allen Seiten zu bearbeiten. Ein Interessensausgleich über die Frage "Wem gehört der öffentliche Raum" darf nicht zulasten der "Schwächsten" gehen, dagegen muss gearbeitet werden



Auf kommunaler Ebene gilt es Instanzen zu etablieren, die auch in den Strukturen der Krefelder Politik, Verwaltung eine "sichernde bzw. ausbauende" Position der Sichtweise von Wohnungslosen und Obdachlosen gewährleistet, kritisch auf die Krefelder Landschaft schaut und gesellschaftliche Exklusionstendenzen und -prozesse mit allen Akteur*innen bearbeitbar macht. (Anti Diskriminierung, Ombudstelle,

Bestrebungen für ein Recht auf Wohnen (Optional als individuelles Recht oder auch in Form einer gesellschaftlichen Aufgabe) auf Bundesebene gilt es zu stärken. Ein kreativer Umgang dazu auf kommunaler Umgang ist anzustreben. "Leerstand mit Leben füllen" war dazu ein eigenes Thema des weiteren Fish Bowls.

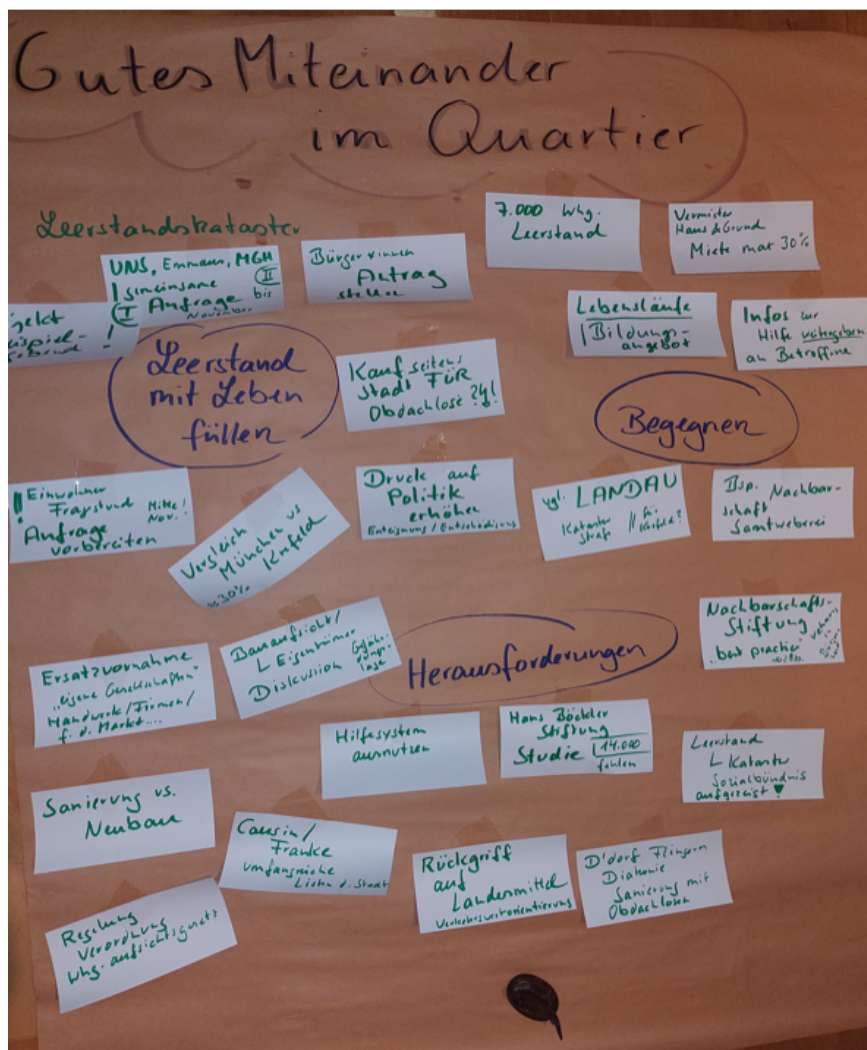
Die Stärkung des vorpolitischen Raumes / Demokratiewerkstatt Krefeld (DW): Die Bestrebungen (wie z.B. der DW) nimmt dabei eine sehr wichtige zentrale Stellung ein, um demokratische Prozesse als sinnhafte Beteiligung Aller im demokratischen Willensbildungsprozesses zu sehen. Die Beteiligung ALLER (inkl. Politik, Verwaltung und gesellschaftlichen Stakeholder*innen) ist dabei notwendig, um Anschlüsse an politische Prozesse zu ermöglichen, Frustrationen zu bearbeiten, eigenen Spielraum gestaltbar zu machen, aber auch inklusive Strukturen zu etablieren.

2) Gutes Miteinander im Quartier

* Leerstand mit Leben füllen * Begegnen im Quartier * Herausforderungen

Fish Bowl mit rund 13 Personen, darunter Vertreter*innen aus a) Sozialbündnis Krefeld b) Fraktion Die Linke c) Nachbarschaftsstiftung Samtweberei d) Hochschule Niederrhein e) Demokratiewerkstatt Krefeld f) Besucher*innen aus dem Tagestreff Die Brücke und Besucher*innen der Demokratiewerkstatt Krefeld 2023.

Hier wurde aus Zeitgründen der erste Aspekt mehrheitlich fokussiert, wobei auch Aspekte zu dem Thema Begegnung als auch allgemeinen Herausforderungen Thema war.



Besonders war die Gesprächskonstellation, die sich zu diesem Themenpunkt zusammenfand und dabei unterschiedliche Akteur*innen zu einem gemeinsamen Ziel und Plan ermutigte und veranlasste.

Unterschiedliche Impuls aus anderen Städten und die Bemühungen des Sozialbündnisses Krefeld dienten als Gesprächseinstieg (Bedarf nach 7000 Wohnungen, Berechnungen des Mietaufwandes bei rund 30% und der prekären Lage vieler Mieter*innen, auch in Krefeld). In Landau gibt es Bestrebungen, Leerstand mittels eines Katasters mit einer "Strafzahlung" zu

belegen.

Das **Hilfesystem** aus Wohnungssicherung, Wohnungslosenhilfe gilt es, ausbauen und zu stärken. Zu der Frage nach Gründen für Wohnungslosigkeit bzw. Obdachlosigkeit wurde die Ideen geboren, Bildungsangebote (oder Begegnungen) zu initiieren, die unterschiedliche Lebensläufe exemplarisch thematisieren, um Stereotype zu brechen. (Hier konnte schon auf die im Jahr 2023 durchgeführten **Dialogischen Spaziergänge (seit 2016)**, **Spaziergang mit**

den Grünen im Jahr 2023, Interviews und Portrait "Warum bin ich glücklich?" und Fotoausstellung "Krefeld aus meiner Perspektive" - Gäste aus dem Tagestreff mit Fotoapparat unterwegs unterm Dach der Demokratiewerkstatt Krefeld/Die Brücke hingewiesen werden - siehe am Ende der Dokumentation)

Ein **kreativer Umgang mit Leerstand** durch "Wiederbelebung, Restaurierung auch unter anderem mit zivilgesellschaftlichen Kräften und deren Mitstreiter*innen (Beispiele aus Düsseldorf und NRW) wurde gefordert. Die Emmaus Gemeinschaft und Besucher*innen aus dem Tagestreff zeigten schon klare Bereitschaft zur Mitarbeit. Gäste aus "Die Brücke" brachten von Ihrer Seite diese Idee ein. Bündnisse zu schmieden, um solche Formate auch tragfähig zu machen, werden als Idee präsentiert. Zwischen Neubau und Renovierung aus gesellschaftlicher Sicht war genauso Thema wie Frage nach dem Entziehen/Aufkaufen von Immobilien aus städtischen Mitteln oder aber auch Maßnahmen aus beantragten Landesmitteln in diesem Sinne.

Ein eigenes Thema sind **Tiny Houses/Little Homes**, die hier nur inhaltlich gestreift wurden, aber als Praxisbeispiel ja auch in Krefeld diskutiert und geplant wird.

(Die politische Zielformulierung/Programm **Housing First**, die hier in diesem Zusammenhang nur gestreift wurde oder aber als Programm ja schon im "Übergangsmanagement der Stadt Krefeld - Feldstraße - eigene Wohnung" und "Matchingverfahren" auftaucht)

Die Nachbarschaftsstiftung Samtweberei, die sich auch gegen den "Ausverkauf" und Spekulation einsetzt, eigene Immobilien anstrebt für ein faires gutes Miteinander im Quartier. Das Sozialbündnis mit seinen Bemühungen - "**Leerstand mit Leben füllen**", die Emmaus Gemeinschaft Krefeld mit ihrem Tagestreff "Die Brücke", direkte persönliche Hilfe und Beteiligungs und Partizipationsformaten. Mit dabei waren "Informationen aus Gesprächen mit dem ALZ Krefeld und dem Quartiersmanagement der Stadt Krefeld", die am Rande geführt wurden, Ergebnisse aus dem "Viertelsratschlages 2023" der Nachbarschaft Samtweberei zum Thema "Leerstand und Wohnungslosigkeit/Obdachlosigkeit". Eingaben bei der Einwohnerfragestunde der Stadt Krefeld im November wurden konkret verabredet.

Ein kleines Bündnis bildete sich, um gemeinsam als zivilgesellschaftliche Akteure Druck auf die Öffentlichkeit als auch Politik/Verwaltung zu erhöhen und signalisierte Gesprächs- und Aktionsbereitschaft, nach gemeinsamen Wegen zu suchen.